

BVET – Tagung

26. 02. 2009

Verwertung von Althennen
Bericht der Arbeitsgruppe

Ruedi Zweifel

- Ausgangslage
- Was bisher geschah
- Abklärungen
- Pilotprojekt und Bewilligungsverfahren
- Weiteres Vorgehen

- Absatz/Konsum von „Suppenhuhn“ stagniert auf tiefem Niveau (ca. 20% der verwerteten Tiere)
- Die zwei Verarbeitungsbetriebe Micarna SA und Bell AG laden zum runden Tisch:
 - Anfall nicht planbar (Eierproduktion)
 - Absatz nicht zeitgleich mit Anfall (Sommer/Winter)
 - Mangelnde Schlachtkörperqualität/Ausbeute
 - Hygienerisiko
 - Althennen passen nicht in zukünftige Verarbeitungslinien/-prozesse

**→ Der Eierproduzentenverband setzt
Arbeitsgruppe ein**

- Kontakte mit den 3 weiteren Verarbeitern
- Machbarkeit einer spezialisierten Althennen-Verarbeitung
- Abklärungen zu Lebend-Export
- Abklärungen zur passiven Veredelung in Deutschland oder Österreich
- Machbarkeit einer fachgerechten Tötung
 - stationär/zentral
 - mobil/ auf dem Legebetrieb
- Verwertung der „Tierkörper“

- Kontakte mit
 - frifag märwil AG
 - Kneuss Geflügel AG
 - Ets Fournier SA

➔ Kapazitäten und/oder Interesse nicht vorhanden



Stärken

- Spez. Betrieb
- Lebensmittel/Petfood
- Fachpersonal
- Image/ Ethik
- Tierschutz

Schwächen

- « Einkäfigen »
- Tiertransport
- Kosten?

Chancen

- Spezialisten
- Wertschöpfung
- Produkteentwicklung
- Volumen
- Schlachtkörper EU-tauglich

Risiken

- Absatzmärkte
- Grenzöffnung
- Marktaufbau
- Auslastung/Spitzen

- Vorgaben:
 - 1.7 Mio Althennen/ Jahr
 - Saisonale Spitzen/ Lücken (Wo >100'000 vs 0)
 - Entscheidend ist wochenpräzise Abnahme
- Studie mit Einbezug von zwei neutralen Fleischfachleuten
- Fazit:
 - Machbar
 - Investitionsvolumen ca. 5.9 Mio CHF
 - Absatz erfordert Swissness-Bonus
 - Wirtschaftlicher „Break-Even“ bei ca. 3 Mio Tieren



Stärken

- Zusammenarbeit mit Spezialisten
- Absatzkanäle
- Wertschöpfung

Schwächen

- « Einkäfigen »
- Tiertransport
- Tierschutz
- Zollbelastung € 0.209/kg

Chancen

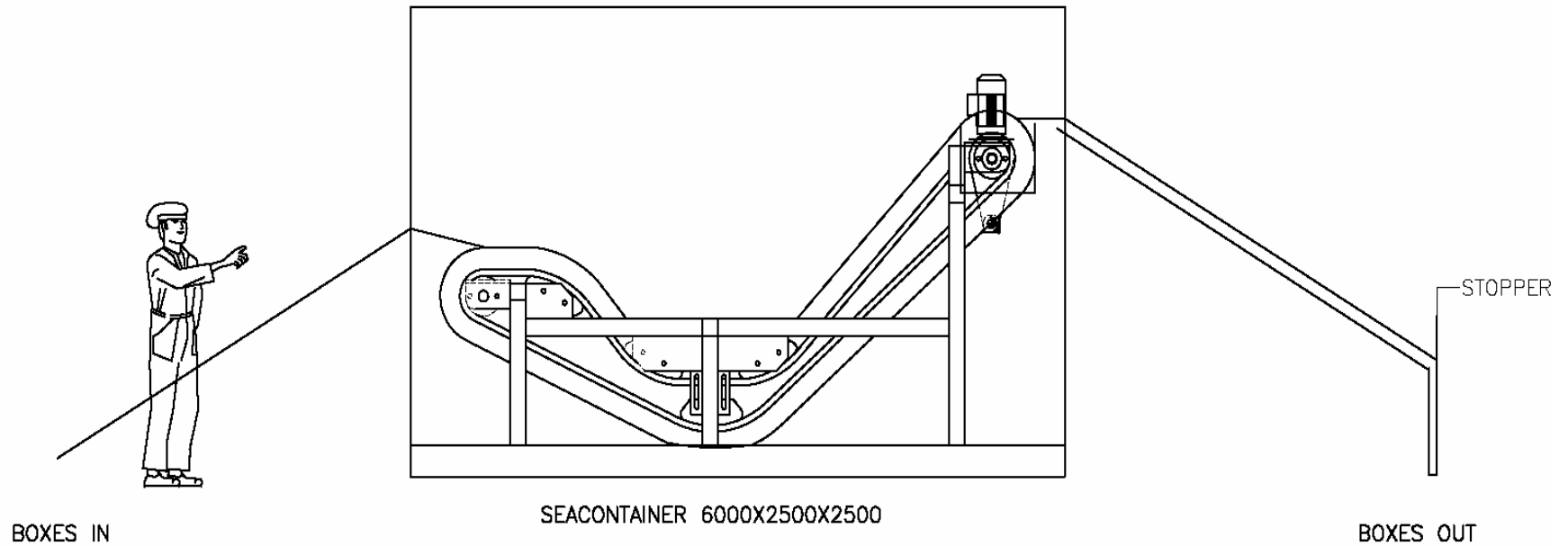
- Volumen
- EU-Markt
- Innovationen
- Produkteentwicklung

Risiken

- Tierseuchen/Sperrung
- Preise
- Grenzöffnung
- Marktaufbau

Abklärungen zur passiven Veredelung in Deutschland oder Österreich

- Bilaterale Abkommen möglich
- Für landw. Erzeugnisse und Grundstoffe bis 2011 einschränkende Übergangsregelung (Art. 132, Abs 7 ZG)
- Landwirtschaftsinteressen/Zollformalitäten lösbar
- Killerargumente:
 - Betrieb Buckl, D-Wassertrüdingen: nur braune, schwere Legehennen, min. **6'000**er Herden
 - Betrieb Österr. SH-VA, A-Linz: Distanz **900**km
→ „Niet“ des Tierschutzes
 - Kleinbetrieb Bio-Geflügelschlachtereie Stauss, D-Ertingen: mögliche Alternative für Bio-Althennen, **limitierte** Kapazität



Stärken

- Spez. Betrieb
- Fachpersonal

Schwächen

- Einkäfigen
- Tiertransport
- Transportkosten
- Entsorgung
- kein Lebensmittel
oder Petfood

Chancen

- Spezialisten
- Volumen
- Anlage bei «Abnehmer»,
zB. Biogasanlage etc

Risiken

- Auslastung/Spitzen
- geeigneter Platz
- langfristige Partner-
schaft



- Aufwändige Installation
- Aufwändiger Betrieb
- Limitierte Leistungsfähigkeit



Stärken

- Kein Lebendtransport
- Flexibilität (Zeit/Ort)

Schwächen

- Tötung
- Zuschauer
- Image « Gaskammer »
- Handling der Tiere
- Arbeitssicherheit

Chancen

- Fachpersonal
- Saisonunabhängig

Risiken

- Zuschauer
- Entsorgung
- Auslastung/Spitzen
- Tierschutz

- Geflügelbetäubung mit CO₂ erforscht und bekannt
- Gerätschaften in Anlehnung an „Seuchencontainer“ der Kantonstierärzte
- Unbekannte Parameter für Tötung:
 - CO₂ Konzentration
 - Zeitdauer
 - Technische Handhabung der Anlage

➔ Antrag an BVET für Pilotprojekt

- Projektpartner: GalloSuisse und
- Projektorganisation
- Bewilligung des BVET für Pilotphase
- Überwachung und Begleitung durch Kantons-
tierärzte
- Mai: Erste mobile Tötungen
- August: Zwischenberichte des KT TG und der
Projektpartner





Einrichtung auf dem Legebetrieb

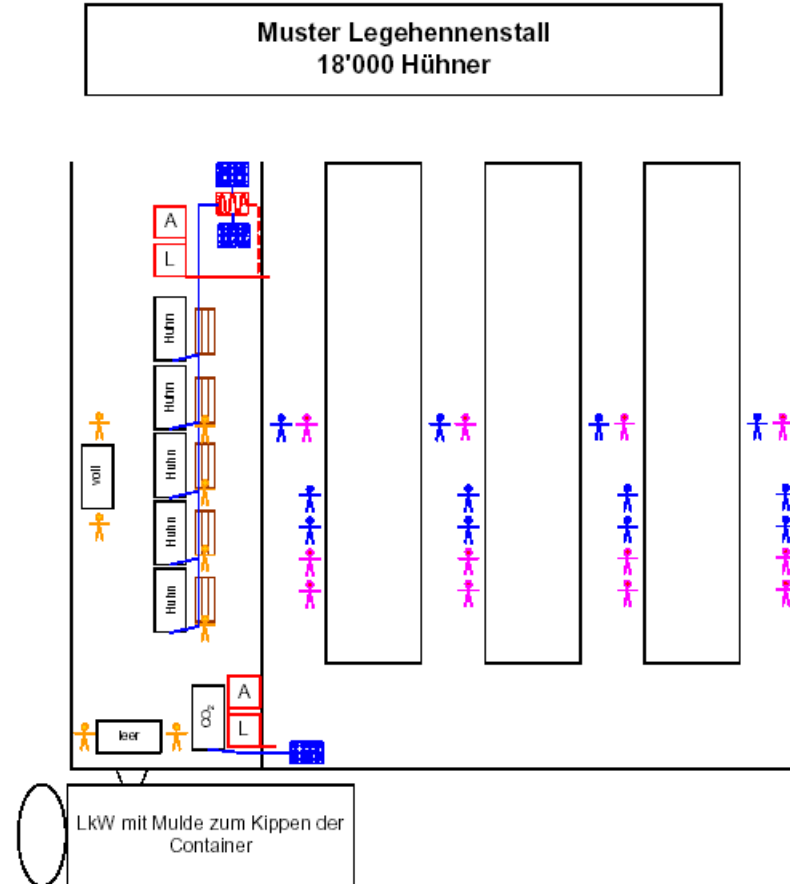


Jacques Hunziker
Hans Breitenmoser
Reto Strässle

Einrichtung auf dem Legebetrieb



Einrichtung auf dem Legebetrieb





Wichtige Aspekte

1. CO₂ Versorgung

- 1. Stufe 1: 500 Watt Heizung mit 240 V
- 2. Stufe 2: 1 kWatt Heizung mit 240 V
- 3. Stufe 3: 6 kWatt Heizung mit 380 V



2. CO₂ Konzentration in der Mulde

**Minimum 50 –
Maximum 60%**



**Kontinuierliche
Messung**



3. Methode des Einwerfens

**Ruhiges und
entspanntes Arbeiten**



4. Verweildauer im CO₂

**Tierschutz &
Menschenwürde**







- Entsorgung der getöteten Althühner als Nebenprodukte der Kategorie K1 (Verbrennung)
- Mit Ausnahmebewilligung Kategorie K2 (Biogas)
- Verwertung als Nebenprodukt der Kategorie K3 nicht möglich (Tierisches Eiweiss)



**Entscheid Pilotphase:
Verwertung als K2 Material
in der Biogasanlage**

Im Rahmen dieses Pilotversuches wurden
bis 31. Oktober

- 63 Betriebe (Herden) bedient
- 264'900 Legehennen angemeldet
- 258'268 Hennen übernommen
- 458'235 kg Tierkörper verwertet (Ø 1.774 kg/Henne)

- Micarna SA: Althennenschlachtungen werden nach Ostern 2010 eingestellt
- Bell AG kündigt gleichartigen Entscheid an

- Antrag der Projektpartner wird vom BVET bewilligt
- Vorgehen vereinbar mit den Vorschriften der Tierschutzgesetzgebung
- Auflagen:
 - Meldung der Einsätze an Kantonstierärzte
 - Aufzeichnung der Parameter
 - Einsatz Chloralose unter tierärztlicher Aufsicht
 - Verwertung in bewilligten Biogasanlagen
- Suche nach Alternativen
- Neue Konzepte wieder beurteilen lassen

- Einsetzen einer gesamtschweizerischen Lösung
- Planung und Disposition von einer Stelle aus
- Lohnschlachtung für absetzbare Mengen (u.a. in Perly (GE), evtl. Weitere)
- Restmenge wird mit mobiler Anlage auf dem Legebetrieb fachgerecht getötet und der Biogas-Verwertung zugeführt
- Optimierung der Kosten und des Erlöses
- Solidarität unter allen Eierproduzenten
- Einbezug der Entwicklung des Marktes/Absatzes

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.